

SW Umwelttechnik: Bericht zum 1. Quartal

- **Umsatz mit 8,4 Mio. € auf 2005/2006 Niveau**
- **Gute Marktaussichten für Bereich Wasserschutz**
- **Hohe Volatilität der CEE Wechselkurse**
- **Auftragsstand mit 41,0 Mio. € erlaubt positiven Ausblick**

Das Ergebnis des ersten Quartals 2009 wurde durch den witterungsbedingt sehr späten Start der Bautätigkeit mit Ende März und die extrem hohe Volatilität der CEE Wechselkurse geprägt. „Zu den schwierigen Marktbedingungen, mit denen wir vor allem in Ungarn konfrontiert sind, sind heuer noch ein sehr langer Winter mit resultierender eingeschränkter Bautätigkeit und die starke Volatilität der CEE Wechselkurse hinzugekommen.“ - so Vorstand Dr. Bernd Wolschner zu aktuellen Situation. Das erste Quartal ist saison- und witterungsbedingt traditionell negativ und besitzt nur wenig Aussagekraft über die weitere Entwicklung des Geschäftsjahres.

Erwartungsgemäß musste SW Umwelttechnik im ersten Quartal 2009 massive Rückgänge bei Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Rekordquartal 2008 hinnehmen. Der Umsatz lag mit 8,4 Mio. € (VJ: 18,4 Mio. €) um 54% unter dem Vorjahreswert und ist mit den Umsätzen der ähnlich strengen Winter 2005 und 2006 vergleichbar.

Im operativen Bereich entspricht das EBITDA mit – 2,3 Mio. € (VJ: -0,4 Mio. €) und das EBIT mit -3,7 Mio. € (VJ: -1,6 Mio. €), wie auch der Umsatz, etwa den Werten der Jahre 2005 / 2006.

Im Finanzergebnis wird ein nicht cash wirksamer Buchverlust von 4,4 Mio. € durch die weitere deutlichen Abwertung der Wechselkurse aller CEE Währungen ausgewiesen. Der HUF notierte mit 309 HUF/€ und der RON mit 4,3 RON/€ auf den

jeweiligen historischen Niedrigstständen. Dadurch resultiert für das erste Quartal 2009 ein negatives EGT von – 8,9 Mio. € (VJ: - 3,8 Mio. €)

Die Wechselkurse haben sich, wie erwartet, durch die Stützungsmaßnahmen des IWF und der EZB per Mitte Mai bereits auf 278 HUF/€ bzw. 4,15 RON/€ verbessert. Für 2009 wird mit einem weiteres Andauern der Volatilität gerechnet, gegen Jahresende wird aber eine Stabilisierung auf einem Band mit den Mittelwerten des Ultimo 2008 von 265 HUF/€ und 4,0 RON/€ erwartet.

Segmententwicklung

In den Geschäftsbereichen sind, wie erwartet, starke Verschiebungen der Umsätze zu beobachten.

Der Geschäftsbereich Wasserschutz erreicht einen Umsatzanteil von 48% (VJ: 27%), während der Bereich Infrastruktur zurückfällt auf einen Anteil von 41% (VJ: 68%), was aus dem extremen Rückgang der Industrie- und Gewerbekunden sowie des schlechten Umfeldes im Wohnbau vor allem im Hauptmarkt Ungarn resultiert. Das Projektgeschäft liegt mit 11% (Vj.: 8%) anteilmäßig auf dem Niveau des Vorjahres – der Auftragseingang in diesem Geschäftsbereich liegt aber deutlich über dem Vorjahr.

Die Geschäftstätigkeit in den einzelnen Ländern hat sich ebenfalls unterschiedlich entwickelt. Der Hauptmarkt Ungarn hält mit einem Umsatzrückgang von 66% nur mehr einen Anteil von 40% (VJ: 62%), während Österreich nun auf 30% (VJ: 17%) und Rumänien ebenfalls auf 21% (VJ: 17%) angehoben werden konnten.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen hat sich von 77,6 auf 69,7 Mio. € reduziert, wovon 7 Mio. € auf die Wechselkursentwicklung des ersten Quartals 2009 zurückzuführen sind. Das Umlaufvermögen hat sich ebenfalls deutlich von 39,7 Mio. € auf 28,7 Mio. € reduziert, wobei davon 4 Mio. € auf die FX Veränderung zurück zu führen sind und 6 Mio. € durch Mengenänderungen bei Vorräten und Forderungen erreicht wurden.

Durch das operativ negative Ergebnis von 4,5 Mio. € wird das Eigenkapital von 20,5 Mio. € auf 16 Mio. € reduziert. Die nicht cash wirksamen Abwertungen aus der Volatilität der Wechselkurse sind mit 9,8 Mio. € im Eigenkapital von 6,2 Mio. € entsprechend der IFRS Regulierungen berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Wechselkurse vom 31.12.2007 angewandt nur auf das Anlagevermögen als „innerem Wert“ sowie der Hinzurechnung von 10 Mio. € aus den stillen Reserven der nicht betriebsnotwendigen Grundstücke, resultiert ein Konzern-Eigenkapital von 27,3 Mio. € und einer Bilanzsumme von 119,6 Mio. € damit eine EK Quote von 23 %.

Die Kreditbelastung ist saisonbedingt im ersten Quartal um 2,3 Mio. € von 77,6 auf 79,9 Mio. € angestiegen, wobei der Anteil der langfristigen Kreditverbindlichkeiten nach wie vor über 60% liegt.

Auftragsstand

Bei den Auftragsständen spiegeln sich ebenfalls die aktuelle Wirtschaftssituation und die Verschiebung in den einzelnen Regionen bzw. Geschäftsbereiche wider. Unsere Strategie der Konzentration auf kommunale Investitionen im Bereich Infrastruktur und Wasserschutz sehen wir dadurch bestätigt. Der Auftragsstand per 31.3.09 liegt insgesamt mit 41 Mio. € nur um etwa 12% unter dem Vorjahr.

In Ungarn ist der Auftragsstand um 60% auf 12 Mio. € (VJ: 31 Mio. €) gesunken, in Österreich um 30% auf 4 Mio. € (VJ: 3 Mio. €) gestiegen und in Rumänien um über 100% auf 21 Mio. € (VJ: 10 Mio. €) stark gestiegen.

In den Geschäftsbereichen ist der Bereich Wasserschutz mit 7 Mio. € etwa gleich wie im Vorjahr, der Bereich Projektgeschäft mit 17 Mio. € um 45% über dem Vorjahr und der von Industrie- und Gewerbe dominierte Bereich Infrastruktur mit 17 Mio. € um 40% unter dem Vorjahr.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2009 wird mit einer anhaltend schwierigen Marktsituation gerechnet – wobei sich der für SW Umwelttechnik wichtige Bereich der kommunalen

Investitionen, nicht nur dank der angekündigten Konjunkturpakete sondern auch wegen der nun durch den IWF unterstützten Anpassung an die EU Richtlinien bereits ab 2009 wieder erhöhen wird.

Das Management der SW Umwelttechnik sieht die Verbesserung der Liquidität als eines der zentralen Ziele im laufenden Geschäftsjahr. Aus diesem Grund werden die geplanten Ausbauinvestitionen in Rumänien aufgeschoben und auf Ersatzinvestitionen im Ausmaß von 2 Mio. € beschränkt. Das Vorrats- und Forderungsmanagement wurde optimiert und ermöglicht dadurch eine Erhöhung der liquiden Mittel.

Mit den bereits vorgenommenen Restrukturierungsmaßnahmen ist das Unternehmen nun auf die veränderten Marktbedingungen eingestellt. Das erwartete Einsparpotential aus dem Restrukturierungsprogramm wird mit 5 Mio. € für die Fixkosten eingeschätzt und soll so erheblich zum Unternehmenserfolg beitragen.

Das Unternehmen rechnet für 2009 durch die stark reduzierten Projekte von Industrie und Gewerbekunden mit rückläufigen Umsätzen, die jedoch durch ein Verstärken der Investitionen der öffentlichen Hand aus den angekündigten Konjunkturprogrammen teilweise kompensiert werden können. In diesem Bereich der kommunalen Investitionen ist SW Umwelttechnik ein anerkannter Anbieter, was durch den laufenden Auftragseingang bestätigt wird.

G&V in Mio. €

	Q1 2009	Q1 2008
Umsatz	8,4	18,4
EBIT	-3,7	-1,6
EBITDA	-2,3	-0,4
EGT	-8,9	-3,8

Bilanz in Mio. €

	Q1 2009 innerer Wert	Q1 2009	Q1 2008
Anlagevermögen	90,8	69,7	75,6
Umlaufvermögen	28,7	28,7	41,8
Bilanzsumme	119,5	98,5	117,4
Eigenkapital	27,2	6,2	23,0
Fremdkapital	92,3	92,3	94,4
Davon Bankkredite	79,9	79,9	75,5

Das 1910 gegründete Familienunternehmen SW Umwelttechnik – seit 1997 an der Wiener Börse notiert – steht für nachhaltiges Wirtschaften und konsequentes Wachstum in Ost- und Südosteuropa. Mit innovativer Umweltschutztechnologie leistet das Unternehmen seinen Beitrag zum Aufbau der notwendigen Infrastruktur in Zentral- und Südosteuropa.

Rückfragehinweis:

DI Dr. Bernd Wolschner

Vorstand

Tel.: +43 / (0) 7259 / 31 35 0

Mobil: +43 / (0) 664 / 34 13 953

Mag. Michaela Werbitsch

Investor Relations

Tel.: +43 / (0) 7259 / 31 35 0

Mobil: +43 / (0) 664 / 811 7662

E-Mail: michaela.werbitsch@sw-umwelttechnik.com

Web: www.sw-umwelttechnik.com